

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 217

Nr. 184

Wegpreis: monatlich 3,40 Goldmark. — Beilagen nehmen sämtlich Postanhang, Briefmarken und unter Umständen einmengen. — Früher Sonntagsausgabe am Freitag von Schöneberg.

Halle-Saale Halle-Saale Zeitung, Leipziger Straße 61/62, Fernamt Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5939 und 5910. — Postfach-Nummer Leipzig 20 112.

Anzeigenpreis: Die 8 Spalten zu 10 Zeilen bilden ein Quadrat für 10 Pfennig. Kleine Anzeigen 6 Pfennig. Familien-Anzeigen 4 Pfennig. Stellungsanzeigen 3 Pfennig. Die 3 Spalten zu 30 Zeilen bilden ein Quadrat für 20 Pfennig. Kleine Anzeigen 10 Pfennig. Familien-Anzeigen 8 Pfennig. Stellungsanzeigen 6 Pfennig.

Gesellschaftliche Berlin: Barnburger Str. 30, Fernamt Amt Kurfr. 27, 8200. eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Klose, Halle-Saale

Die Londoner Konferenz im Entscheidungsstadium Uebergabe des deutschen Memorandums

Das deutsche Memorandum

London, 6. August.
Das deutsche Memorandum wird heute 12 Uhr in der Vollziehung überreicht worden. Anschließend an die Vollziehung tragen die „Großen Sieben“ unter Einwirkung der deutschen Mitglieder. Das deutsche Memorandum ist in seinen Einzelheiten nicht bekannt, es hält sich aber allgemein, wie erwartet, streng an die Grenzen des Dawes-Quadrats. Die Frage der militärischen Räumung wird nicht berührt. Ueber dieses Kardinalproblem soll lediglich in privaten Besprechungen verhandelt werden.

Berlin, 6. August.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Seit Mittag wird aller Voraussicht nach von der deutschen Delegation in London die Antwort auf den Antrag von Macdonald überreichen. In Berliner politischen Kreisen rechnet man damit, daß in dieser Antwort von der deutschen Delegation auf die in den letzten Wochen zwischen Berlin und London und Berlin und Paris gewechselten Notizen wegen des Schwerhörigengrundgesetzes und den in ihnen enthaltenen und immer wieder unterbreiteten deutschen Einwände auf den einzelnen Fragen hingewiesen werden wird. Gleichzeit dürfte auch noch einmal auf die deutsche Delegation hingewiesen werden, daß die deutsche Regierung das Schwerhörigengrundgesetz als Ganzes anzunehmen hat und insbesondere daran festhalten wird, daß sie in dem Entwurfe enthaltenen Voraussetzungen erfüllt werden. Um diese Antwort nicht unannehmlich zu machen über den gesamten Konferenzkomplex eröffnet werden. Nach den letzten Londoner Meldungen erhebt sich ausgedehnt, daß die deutsche Delegation einen Widerspruch zwischen den deutschen, französischen und belgischen Delegationsführern über die Frage der wirtschaftlichen und militärischen Räumung des Ruhrgebietes feststellen werden und daß das Ergebnis dieser Konferenz vielleicht schon mit der Antwort der deutschen Delegation einen Niederschlag finden wird. Man nimmt in Berlin weiter an, daß die deutsche Delegation nicht sofort in der nunmehr beginnenden Debatte die Frage der Ruhr-Räumung aufnimmt, sondern daß sie diese Angelegenheit neben der Konferenz der laufenden Verammlung beiseite schiebt und erst später, wenn in diesen Verhandlungen sich keine Einigung erzielen lassen sollte, die Ruhr-Räumung auf der Konferenz selbst zur Sprache bringen wird.

Die Arbeiten der deutschen Delegation in London

London, 6. August.
Die deutsche Delegation ist gestern nachmittag um 1/2 Uhr in einer Beratung zusammengetreten, um die Antwort auf die heute überreichte Protokoll fertigzustellen. Die Beratungen der deutschen Delegation werden sich bis über in die Nacht hinein erstrecken, zumal da von den schwerhörigen der Delegation unterworfen über verschiedene Fragen einzeln zu verhandeln. Man hofft, daß bis 11 Uhr abends die Sachverständigen ihre Berichte fertiggestellt haben und daß dann der Text der deutschen Antwort fertiggestellt werden kann. Wieviel Zeit für die Antwort noch übrig bleibt, wird abgesehen werden. Heute wird voraussichtlich eine Plenarsitzung stattfinden, auch nimmt man an, daß schon morgen die deutschen Delegationsführer zum Rat der Sieben hinzugezogen werden.

London, 6. August.
Die deutsche Delegation wird in allen Londoner Kreisen mit Spannung erwartet und die heimischen Meinungen beim Genäheren der Delegation werden sich mehr und mehr festlegend, daß die deutsche Delegation einen guten Eindruck gemacht habe.

London, 6. August.
Die deutsche Delegation war von Macdonalds Worten über das gewöhnliche Ende der Konferenz am Sonnabend unannehmlich überrascht. Er behauptete, daß diese die einen schließlichen Einbruch in Deutschland machen würde und brachte noch die Vollziehung dieses gegenüber Macdonald zum Ausdruck. Daraufhin wurden die betreffenden Worte Macdonalds in dem offiziellen Kommuniqué über die Vollziehung geäußert. Die deutschen Vertreter erklärten, daß sie in erster Linie nur an die Befriedigung der französischen Interessen und die Regelung der Eisenbahnfrage im deutschen Sinne. Englische Kreise entnehmen aus den Schilderungen mit den Deutschen, daß die Deutschen mit den französischen und den Pariser über die militärische Räumung des Ruhrgebietes in direkte Verhandlungen treten.

Das böse Gewissen

London, 5. August.
Ein Zeitausschlag des „Daily Herald“ führt aus, man dürfe Macdonald auf der Erzählung eines Hebererinnommens mit Frankreich gratulieren; aber ohne die Zustimmung der Deutschen sei es nutzlos. Macdonald und Herriot hätten sich gegenseitig Zugeständnisse gemacht, die man

heute in beiden Ländern für zu groß hielt, aber sie mühten nun noch weitere Zugeständnisse machen. Die militärische Räumung des Ruhrgebietes sei nötig, wobei bezüglich der Zeit, innerhalb der sie erfolgen müßte, ein Vergleich zwischen dem deutschen und dem französischen Standpunkt möglichst sein sollte. Dann erst habe die Arbeiterregierung einen großen Erfolg erzielt, dessen Hauptpunkt wohl in der Durchführung einer Methode liegen werde, um die Resultate der Reparationszahlungen wissenschaftlich zu prüfen.

Die Arbeiterpartei wisse im voraus, was diese Prüfung ergeben werde. Der diplomatische Mitarbeiter des Blattes verlangt, daß in den Unterhandlungen mit Deutschland das Verprechen geheimer Verhandlungen erlangt werden müßte, die verhängen sollen, daß die Ausführung des Dawes-Planes die deutschen Arbeiter hinsichtlich der Löhne und der Arbeitszeit schlechter stelle als die Arbeiter der alliierten Länder. Leider verweigert die diplomatische Mitarbeiter, wie das mit der Erfüllung der auf Deutschland gestellten Forderungen vereinbart sein soll. In seiner Forderung vertritt sich nur das böse Gewissen der Arbeiterpartei, die mit der bedingungslosen Zustimmung zum Dawes-Plan ihre eigenen Grundzüge verriet. Das böse Gewissen Frankreichs andererseits verriet sich in der Verzicht geheimer Verhandlungen, die während der Verhandlung stattfanden, wenn die Deutschen heute Neben mit der Ablegung der Kriegsschuld und halten wollen, worauf dann noch dem diplomatischen Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ beschlossen werden ist, die heutige Vollziehung dürfte nur rein formalen Charakter tragen. Derzeitige Verzicht Macdonalds, Herriot und Herriot legten größte Wert darauf, daß die Unterhandlungen sich nicht lange fortziehen, sondern möglichst am Sonnabend ihren Abschluß erreichen. Er vertritt, es sei sogar die Festlegung einer Zeitgrenze erzwungen worden, innerhalb deren die Deutschen ihre Kritik und ihre Gegenentwürfe vorzubringen hätten. Man habe aber beschlossen, ein solches Verfahren als zu ultimativ und nur im äußersten Falle anzuwenden. Man man von der Annahme für alle politischen Ereignisse sprach, legte Macdonald größten Wert darauf, daß diese auch in jeder Beziehung echt und wirksam sein müßte.

Drei Konferenzen nebeneinander

Paris, 6. August.
Von heute an werden in London drei Konferenzen nebeneinander abgehalten:

1. die Konferenz zwischen den Deutschen und Alliierten;
2. die interalliierte Konferenz; und
3. die Konferenz zwischen den Deutschen und der Reparationskommission.

Die interalliierte Konferenz hat noch drei Fragen zu regeln: über das Verhalten der französisch-belgischen Eisenbahnen im Ruhrgebiet, die Frage der Wahrung des Dawes-Planes und die Abfassung des Protokolls der Konferenz. Man könnte sich wundern, daß die Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes nicht genannt wurde. Diese Frage soll keinesfalls von und von den Vollziehungen aufgerollt werden, wenigstens soweit die französischen Wünsche in Betracht kommen. Herriot steht weiterhin auf dem Standpunkt, daß die Engländer sich um die ganze Angelegenheit nicht zu kümmern hätten. Wenn der Reichsaussenminister Dr. Stresemann diese Frage aufwerfen sollte, so könne er in einem Privatgespräch mit Herriot tun. Die ganze Angelegenheit sei übrigens noch nicht zelt, und der Londoner Vertreter des „Mail“ glaubt, daß vor Ende dieses Jahres über die militärische Räumung des Ruhrgebietes ernstlich nicht gesprochen werden könne. Dabei ist hervorzuheben, daß selbst ein Herriot durchaus ablenkend gegenüberstehendes Wort, die „Victoire“, die Fortdauer der gegenwärtigen Richtung des Ruhrgebietes heute als Unfuss bezeichnet, der nur dann bestimmt sei, um Verwirrung zu stiften. Man wisse in Frankreich sehr gut, daß die Reparationskommission eine nachmalige Belegung des Ruhrgebietes nicht zulassen werde, und man müsse sich fragen, warum man die Dinge nur halb tue, und warum man sich darauf beschränke, im Ruhrgebiet zu bleiben, wenn man die Reparationszahlungen nicht zahlen könne. Poincaré und General Degoutte erklärt ferner, daß es sich um eine militärische Belegung handle. So lebhaft das genannte Wort für die Räumung des Ruhrgebietes eintritt, so sehr wünscht es, daß das gesamte Rheinland über 15 Jahre besetzt bleibe.

Der äußerste Termin für die militärische Ruhräumung

Paris, 6. August.
(Eigener Drahtbericht.)

Der Londoner Vertreter „Daily Mail“ berichtet, daß in den heutigen Konferenzgesprächen einmütig einig, will erlauben haben, daß die deutsche Vorbereitung der geistlichen Durchführung der wirtschaftlichen und militärischen Räumung vorläufigen wird. Wäherstern Termin für die Durchführung der letzten französisch-belgischen Forderungen werde die Abrechnung den 31. Dezember 1924 nennen.

Nationale Opposition

Von Axel Frhrn. v. Freytag-Loringhoven.

Im Anschluß an die außenpolitische Debatte, die am 25. und 26. Juli im Reichstage stattfand, brachten die Nationalsozialisten ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung ein. Es wurde mit 170 Stimmen der Mittelparteien und Sozialdemokraten gegen 62 Stimmen der Nationalsozialisten und Kommunisten bei Stimmenthaltung der Deutschnationalen abgelehnt. In der Presse ist daraufhin die Frage aufgenommen worden, ob und wie sich die Stellungnahme der Deutschnationalen mit ihrer wiederholt verkündeten grundsätzlichen Opposition gegen das Ministerium Marx-Stresemann vertragen. Sie wären, so wurde behauptet, verpflichtet gewesen, dieses Ministerium, dessen Politik im allgemeinen und dessen Verhalten zum Dawes-Bericht im besonderen sie mißbilligen, unter allen Umständen ihr Mißtrauen auszusprechen. Daß sie das nicht taten, wäre ein Ausweis schwächlicher Atomornostimmung und hat die Stellung des Ministeriums gefestigt.

Diese Darstellung mag im ersten Augenblick einleuchtend. Größer Prüfung hält sie jedoch nicht stand. Schon rein äußerlich fällt ins Gewicht, daß eine Beteiligung der Deutschnationalen an der Abstimmung das Ergebnis nicht geändert hätte. Wie die Zahl der Enthaltungen zeigt, waren 81 Deutschnationale anwesend — beiläufig bemerkt, eine ganz erträgliche Zahl an einem Sonnabend vor Ferienbeginn und im Vergleich zu der sehr viel schwächeren Anwesenheit der anderen Parteien. Das Mißtrauensvotum wäre also mit 170 gegen 143 Stimmen ebenso abgelehnt worden, wie es in Wirklichkeit geschehen ist. Weiter aber wäre es ein innerer Widerspruch gewesen, wenn die Enthaltungen abhängig machen. Die Regierung, die Forderungen und Bedingungen für die Londoner Verhandlungen gestellt und dann einem Mißtrauensvotum zugestimmt hätten. Gerade dadurch, daß sie Bedingungen stellten, behielten sie sich ihr Urteil vor und wahrten so zugleich die von vornherein schon im Wahlkampf eingenommene Stellung. Diese aber läuft beiläufig darauf hinaus, daß sie die Notwendigkeit, mit der Entente über den Dawes-Bericht zu verhandeln, nicht betreten, daß sie jedoch die Annahme des Berichts von der Wahrung der Ehrenpunkte und von der Erfüllung bestimmter politischer und wirtschaftlicher Bedingungen abhängig machen. Die Regierung, die zuerst für bedingungslose Annahme eintrat, hat im Laufe der letzten Wochen unter dem Druck von rechts diesen Standpunkt preisgegeben und sich der Auffassung der Deutschnationalen so weit angedert, daß eine Weimarer-Verständlichkeit nur noch in Einzelheiten besteht. Wenn nicht ernste Zweifel an der Aufrichtigkeit der wohlwollenden Schwendung und an der Willensstärke der Regierung dem Auslande gegenüber beständen, wäre es sogar das einzig Folgerichte gewesen, daß die Deutschnationalen der Regierung ihr Vertrauen auszusprechen, zum mindesten, wenn die Deutschnationalen so, wie sie es taten, bestimmte politische und wirtschaftliche Forderungen zum Ausdruck bringen wollten. Man bestreite jedoch diese Zweifel, die angesichts zahlreicher schmerzlicher Erfahrungen als wohlbegründet anerkannt werden müssen. Daher kann von einem Vertrauensvotum keine Rede sein. Doch ein Mißtrauensvotum ist ebenso wenig am Platze. Es kann vielmehr nur so argumentiert werden: die Regierung vertritt, teils Mißbilligend, teils ausdrücklich, so zu verfahren, wie die nationalen Belange es erfordern. Wir nehmen das nicht ohne weiteres für bare Münze, behalten uns vielmehr unsere Entscheidung vor, geben auch über die Möglichkeit, eure Besprechungen einzulassen. Tut ihr es, dann ist es gut. Tut ihr es nicht, dann werden wir die Folgenungen ziehen.

Sicherlich wäre es bequemer und nach außen hin wirksam, wenn die Deutschnationalen sich nicht anstellen und stattdessen selbst ein Mißtrauensvotum einbringen oder für ein von anderer Seite eingebrachtes zu stimmen. Aber eine Partei von der Größe und Bedeutung der Deutschnationalen darf sich nicht allein durch die agitatorische Wirkung ihrer Schritte bestimmen lassen. Sie darf ihre Kraft nicht in apodiktischen Demonstrationen verpuffen, sie muß insbesondere mit dem Eindruck ihrer Taten auf das Ausland rechnen. Wozu hätte es denn geführt, wenn sie für das Mißtrauensvotum gestimmt hätte? Da das Ministerium trotzdem eine Mehrheit gehabt hätte, wäre es geblieben. In London aber hätte man ihm je nachdem entgegengehalten, daß es nur kein Recht habe, diese oder jene Forderungen zu stellen, da das die Forderungen der Deutschnationalen seien, die ihm ein Mißtrauensvotum erteilt hätten oder aber, daß die Mehrheit das gerade auf diese Forderungen gegründete Mißtrauensvotum abgelehnt

und damit zu erkennen gegeben habe, daß sie sich diese Forderungen nicht zu eigen mache.

Es ist eben doch nicht richtig, was so fern behauptet wird, daß die Deutschnationalen sich ein Beispiel an der Opposition der Sozialdemokraten in kaiserlicher Zeit nehmen und die Regierung in allem und jedem befehligen müssen. Die Sozialdemokraten verneinen nicht nur die bestehende Staatsform. Sie verneinen auch die wirtschaftliche und gesellschaftliche Ordnung und verneinen insbesondere den Staat selbst als Machtfaktor nach innen und nach außen. Das tun die Deutschnationalen nicht und können es nicht tun, weil der heutige Staat zwar zahlreiche sozialistische und demokratische Gedanken in sich verkörpert, aber trotz allem noch Staat in nationalem und konstitutionellem Sinne ist, sei es auch wider Willen und Willen der heutigen Machthaber. Aus innerer Notwendigkeit heraus vertreten auch diese den Gedanken der Staatsautorität. Und mögen sie das auch bewußt nur zugunsten ihrer parteipolitischen Interessen tun, so kommt es doch in seiner Durchführung dem Staate zugute. Nur ein Beispiel: wenn etwa Steuern gegen die Einkommenssteuern, nur er es schließlich vor allem Preis, weil bei der Sozialdemokratie das Wasser abläuft. Trotzdem wirkt er dadurch fruchtbringend und eine Partei wie die Deutschnationalen kann ihm ihre Unterstützung dabei nicht verweigern, obgleich es ihr an sich nur recht wäre, wenn Sozialdemokraten und Kommunisten sich wie die bekannten Röhren in den „Blauen Blättern“ gegenseitig bis auf die Schwänze aufgraben. Oder ein anderes Beispiel: Sozialdemokraten und Mittelparteien haben jetzt selbst ihre Erfüllungspolitik zu stoppen, weil sie sonst jeden Boden im Volk verlieren würden. Eine bedingungslose Opposition dürfte sie darin nicht unterstützen, müßte sie vielmehr immer wieder die Erfüllungspolitik einstreifen, um ihren Sturz zu beschleunigen. Eine wahrhaft nationale Opposition hingegen kann zu nicht handeln. Da sie das Wohl des Staates und des Volkes über parteipolitische Interessen stellt, muß sie in diesem Falle wie in zahlreichen anderen den parteipolitischen Grenzen unterliegen.

Es ist gewiß nicht immer leicht, die Entscheidung darüber zu fällen, wo die nationale Opposition einzutreten hat, wo Juridikalismus geübt werden muß. Inwieweit wird begünstigt es, einfach nach sozialdemokratischem Rezept Opposition zu machen und zu freieren, um alles was die Regierung tut, rein zu sagen, zusammen mit den Kommunisten die Aufhebung aller Unterscheidungen zu fordern, zusammen mit ihnen die Stellung der Regierung nach außen zu erörtern. Es ist begünstigt und es ist wirkungsvoller den Wahlen der Wähler gegenüber. Aber nationale Opposition bedeutet ein solches Tun nicht. Nationale Opposition heißt, die Belange des Staates über die der Partei stellen, heißt, die Entscheidung befähigen, ohne den Staat selbst zu schädigen. Und wenn den Herren Marx und Stresemann kein Wirtschaftsprogramm auf dem Wege nach Rom mitgegeben wurde, so werden sie nach ihrer Methode, wenn sie dort herrliche Belange preisgeben, die Schärfe nationaler Opposition an eigenen Reibe kämmerlich erfahren. Sie selbst und der Mann, dem sie es in erster Reihe danken, daß sie immer noch am Ruder sind — der Reichspräsident (Zeit, der im Widerspruch zur Verfassung immer noch auf seinem Stuhle sitzt).

Chalchik-mexikanischer Zwischenfall

Remondierung einer Eisenbahn in Mexiko. London, 4. August. Das englische Außenamt hat heute vorläufig eine authentische Nachricht erhalten, die bestätigt, daß die englische Staatsanwaltschaft Mrs. Kojale Gwans, die Witwe des früheren Botschafters der Londoner Botschaft für Mexiko, am Sonntag in der Nacht ihrer Fahrt in Mexiko, die sie in der letzten Zeit beendigt hatte, von einem Mexikaner verhaftet wurde, ermordet worden ist. Die Tat ist noch nicht aufgeklärt, jedoch hat der amerikanische Gesandte in Mexiko, nachdem er in Verbindung mit der mexikanischen Regierung nach ihnen forschen zu lassen.

London, 5. August. Der englisch-mexikanische Konflikt ist der „B.“ zufolge in ein außerordentlich gefährliches Stadium getreten. Die mexikanische Regierung hat die Überführung des englischen Gesandten verzögert, weil er sich in unzulässiger Form gegen die Regierung des Landes der englischen Gesandten Gwans diplomatisch und juristisch gekehrt hat. Als der englische Gesandte nach Mexiko verließ, hat Frau Gwans sich in ihrem Hause verbarrikadiert und den Ordnern der mexikanischen Regierung und den Gerichten den Zutritt verweigert. Nachdem die Frau länger Zeit in ihrem Hause die mexikanischen Geschäftsbeamten belagert worden ist, wurde sie am 2. August auf einem mit dem Gesandten in der selben Stadt, angeblich von einem „landwirtschaftlichen Arbeiter“ ermordet. Von mexikanischer Seite wird berichtet, daß eine mexikanische Revolverpatrouille den Mörder verfolgte.

Da das Schicksal der Frau Gwans bereits seit Wochen das Thema zahlreicher Anfragen in Unterhaus gebildet hat und die konservative Presse in Artikeln wiederholt darauf hinweist, daß die Arbeiterregierung nicht die notwendige Energie aufbringe, um Frau Gwans zu schützen, hat die Regierung der Frau die englische Regierung in eine außerordentlich schwierige Lage gebracht. Die Regierung kann, wenn sie auf gute Beziehungen mit Amerika Wert lege, nicht dazu übergehen, Verurteilung oder einen anderen mexikanischen Hofen als Ersatz für die Frau Gwans zu verlangen. Andererseits werden die Konservativen und die Lloyd-George-Ableiter eine exemplarische Bestrafung Mexikos verlangen. Der einzige Ausweg für die englische Regierung würde darin bestehen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sich einschließen könnte, wie sich in Mexiko zu intervenieren.

Minister Macdonald erklärte heute auf eine Anfrage im Unterhaus, daß der amerikanische Gesandte, der jetzt zugleich die Interessen in Mexiko wahrnimmt, sich bereits in dieser Angelegenheit mit der mexikanischen Regierung in Verbindung gesetzt habe.

Sieg der schärferen Richtung im Faszismus

Rom, 6. August. Der bisherige Verlauf des faszistischen Nationalismus wird allgemein so angesehen, daß die extreme unverbändliche Richtung die Oberhand gewinnt. Mussolini scheint entschieden zu sein, eine, wenn auch nicht extreme, so wenigstens unangelegentlich ungeschwächte Opposition einzunehmen. Der Gegenstand des Nationalrats zur Opposition wird zusehends schärfer. Die meisten Redner sprechen sich für eine wirksamere Vertretung der Rechte der faszistischen Revolution aus und haben auch eine dementsprechende Gesetzgebung unterbreitet, die auch von Mussolini gebilligt wurde.

Die große Aussprache im Unterhause

Lloyd George fordert Aufräumung

London, 6. August.

Die gestrige Unterhaus-Debatte über die Aufräumung wurde von Lloyd George eröffnet, der erklärte, er wünsche einige Fragen an den Premierminister in bezug auf seine gestrige Erklärung im Unterhaus zu richten, denn es befänden in mancher Beziehung Zweifel, zumal da der Premierminister seine eigenen Aussagen in bezug auf die Aufräumung abgelehnt habe. Dies sei aber eine Frage ersten Ranges. Die Anschauungen des Premierministers entsprächen denen, die wohl jedermann in diesem Hause hätte, nämlich daß die Aufräumung des Budgets nicht zehnjährig sei. Der Dames-Bericht habe sich hierzu jeder Stellungnahme enthalten. Er sei für die Aufräumung des Budgets durch eine Kommission beauftragt. In diesem Falle wäre lediglich eine erhebliche Verschärfung der Lage eingetreten.

Hierauf antwortete Macdonald. Er fühle sich an, daß der Dames-Bericht nur als Ganzes angenommen werden könne und daß er sich nicht habe, eine Veränderung des Dames-Berichts in irgendwelchen Punkten zu verlangen. Er sei heute optimistischer denn jemals zuvor und habe die festgesetzte Leberzeugung, daß nach der Ende dieser Woche sich eine vollkommene Einigung mit der deutschen Delegation herbeiführen lassen werde. Er glaube, das Unterhaus könne am Donnerstag die Angelegenheit abschließen. Mit Bezug auf die wirtschaftliche Stimmung des Budgets erklärte Macdonald, daß darüber durch Sachverständige, die sowohl die Situation an der Ruhr wie auch die im übrigen Deutschland kennen, ein sorgfältiger Bericht erstattet werden könne. Er könne nicht in bezug auf die wirtschaftliche Lage des Landes eine abschließende Erklärung abgeben, aber viele Frage einzelner Aufstellung

erklärte, daß die Sachverständigen der verschiedenen Regierungen, die das Sachverständigen-Gutachten zur Aufklärung zu bringen haben, zu warten.

Der Landwirtschaftsverband Ostprezens zur Schutzoffrage

Königsberg, 6. August. Der Vorstand des Landwirtschaftsvereins Ostprezens, in dem 80 Prozent familiärer landwirtschaftlicher Betriebe organisiert sind, hat in seiner letzten Sitzung einstimmig folgende Entschlüsse gefaßt: „Die ostpreussische Landwirtschaft leidet an der Vergrößerung der Beschäftigung von Schutzoffragern für die landwirtschaftlichen Betriebe nicht länger ertragen können. Die Wirtschaften sind wirtschaftlich ruhmlos. Die Schutzoffrager und abgesehen von Provinz Ostprezens stellen den Grund für die landwirtschaftlichen Krisenfälle nicht erheblich unter die heutigen Marktverhältnisse, die wiederum sich unter die Preise der Ähren durch Schutzoffragern während der Weltkriege. Die Schutzoffrager verdienen ein angemessenes Honorar für ihre Arbeit, jedoch ist es nicht möglich, die Landwirtschaft intensiv zu erhalten werden. Diese ist bei den heutigen Produktionspreisen unmöglich, da niemand mehr zur Anschaffung von Grundbesitz in der Lage ist. Die ostpreussischen landwirtschaftlichen Betriebe können nicht mehr das Geschäft auf, um zu leben und zu arbeiten zu haben. Werden die Schutzoffrager nicht schneller gehen, so wird das Reich keine Steuer mehr aus Ostprezens herauslösen können, der Wirtschaftlichen und die nationale Krisis Ostprezens wird durch die Inaktivität der Landwirtschaft, die nicht mehr ihren Lebenserhalt auf der Basis der Produktion suchen. Die Schutzoffrager, selbst wenn ein Recht zu erhalten ist, hat nur einen Sinn, wenn durch Schutzoffrager und Wirtschaftlichkeit die Arbeitstätigkeit gefördert ist. Die ostpreussische Landwirtschaft erhebt daher im Interesse der Volkswirtschaft und in eigener Sache die Forderung, an nationalen Gattungen der Provinz ihre wertvolle Stimme zu hören. Die Reichsregierung werde anstreben, die Schutzoffrage für die Agrarprodukte soeben als möglich zum Ende werden lassen.“

Ein neuer Protest des Reichslandbundes

Berlin, 6. August. Die aus dem ganzen Reichsbund in Berlin verammelten Vertreter familiärer Landbesitzerorganisationen: der Bäcker, Brotbäcker und Bäcker, die Anstellung der Landbesitzer, welcher ihrerseits zur Lage der deutschen Landwirtschaft in einer Entschlossenung zum Ausdruck. Es heißt darin: „Das Landvolk erhebt den schärfsten Protest gegen die Augenberührung der deutschen Landwirtschaft durch die Steuerpolitik der Reichsregierung. Die Rentenbesteuerung mußten nahezu vollständig für Steuerzahlungszwecke veräußert werden. Durch die alle Vermögenswerte und Verkaufsvorteile erschöpfen. Besonders drückend und ungerecht müssen die steuerlichen Forderungen der Länder und Gemeinden in einer Zeit, in der die Produktion landwirtschaftlicher und anderer landwirtschaftlicher Erzeugnisse arbeiten, empfinden werden.“

Die Entschlossenung fordert vom Reichsfinanzminister schleunigste Eingeständnis dieser Steuerforderungen und führt fort: „Die Steuerlasten sind höher als die produktive und andere Länderregierungen erfahren hat, das ist eine Verschleppung der Entscheidung über dies, das Schicksal der gesamten deutschen Landwirtschaft ausstehenden Gesetzen. Von der Beibehaltung der intensiven landwirtschaftlichen Produktion hängt die Zukunft der deutschen industriellen und landwirtschaftlichen Arbeitnehmerschaft die Erhaltung ihrer Arbeitsstelle ab. Je größer die Wohlstand der deutschen Verbraucher durch den internationalen Wettbewerb wird, die hinter der ausländischen Agrarproduktion stehen, um so höher wird die Arbeitstätigkeit der deutschen Arbeitnehmer hinsichtlich geringeren Lohnes und vermehrter Arbeitsleistung vom ausländischen Kapitalismus. Gegen jede Veräußerung der Regelung der für die deutsche Landwirtschaft schmerzlichen Fragen des Schutzes der heimischen Landwirtschaft mit der Erlaubnis zu den Exportländern, die in seinen wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen für das deutsche Volk über das bisher Bekannte hinaus in unerwarteter Weise verschärft. Unabhängig von der selbstverständlichen Regelung der Grenzfragen erklären wir die wirtschaftliche Anhebung, Ausgestaltung und

bei der Verhandlung der Zolltariffrage und finanzielle Unterstützung der Wirtschaften, nur geringe Chancen zu haben, in der militärischen Beschäftigung liegende Gebiete demobilisiert werden. Die französische Regierung habe es ganz klar ausgedrückt, daß sie das Budgetgebiet militärisch besetzt habe, nicht um der Sicherheit Frankreichs willen, nicht um sich deutsche Gebiete anzugewöhnen, nicht um irgend einen Zweck militärischer oder politischer Natur zu verfolgen, sondern lediglich, weil Deutschland Verletzungen begangen habe. Frankreich habe das Deutsches-Gutachten angenommen und sich mit dem neuen Verfahren einverstanden erklärt, um Reparationen zu erhalten. Er glaube daher nicht, daß die französische öffentliche Meinung den Verhandlungen gegenüber blind sei, die die französische Regierung durch ihre neuen Erklärungen auf dem Gebiet der Reparationen hat. Was die englische Regierung der Kaiser zugunsten antritt, so liegt kein Grund für die englische Regierung vor, diese Frage mit der Frage der französischen Beschäftigung des Budgetgebietes irgendwie zu verknüpfen.

Macdonald gibt dann auf

ein und erklärte: Keine Regierung könne nunmehr Entschlossenheit Deutschland gegenüber ergreifen, solange nicht die Reparationskommission offiziell eine bestimmte Forderung Deutschlands feststellen habe. Diese Forderung müsse erlost sein, bevor die Regierungen aufeinander einwirken, um auf die Frage der Reparationen zu erklären.

Am weiteren Verlauf der Unterhaus-Debatte erklärte der Premierminister, das

System der Reparationen. Er habe besonders davon ab, in welcher Form die Reparationen der sich zeigen könne. Eine weitere Frage sei, wieviel davon der Reich, das die Reparationen erhalten soll, aufbringen könne, ohne die eigene Wirtschaft dadurch zu gefährden. Diese Frage sei die wichtigste. Der Premierminister habe es erreicht, daß die Erklärung einer Reparationskommission, wie er hoffe, noch juristisch Verfahren sein soll. Es sei jedoch sehr schwierig und unzuverlässig, daß die Konten der Reparationen habe, daß jede der alliierten Mächte das Recht zu beschließen könne, was es für am nächsten ersehe.

Der Premierminister antwortete, daß die amerikanischen Reparatoren nur zur Erläuterung der Reparationen seien, wenn die Reparationskommission sich mit Reparationsleistungen befassen würde. Sollte die Frage der deutschen Zahlungsunfähigkeit aufgeworfen werden, so würden die amerikanischen Reparatoren nicht hinzugezogen werden.

Entwurf einer deutschen Volksliste, die das Sachverständigen-Gutachten vorliegt, nach wie für unannehmbar?

Gewaltige Obdachlosigkeit in Düsseldorf

Düsseldorf, 6. August. Wie die Telegraphen-Union auf eine Anfrage beim städtischen Wohnungsausschuss, beträgt die Zahl der Wohnungsuchenden etwa 10.000. Man kann sich eine Vorstellung machen, wie lange diese auf eine Wohnung warten müssen, wenn man weiterhin hört, daß während der Monate Mai, Juni, Juli 400 Wohnungen beschaffen werden konnten. Düsseldorf dürfte durch diese Zahl als ein Mecklerland in bezug auf Obdachlosigkeit gekennzeichnet sein. Die vielfache Wohnungsnot ist natürlich in der hier ungenügend großen Beschäftigung begründet.

Der Fall Gumbel

Karlsruhe, 6. August. Das Vergehen des badischen Unterstaatssekretärs Dr. Gumbel, der, wie berichtet, in einer Bewandlung eines dem Ausland benötigten, daß die Gefallen auf dem Schlachtfeld der „alle“ gefallen seien, wurde zu einer Ingelegenheit des badischen Landtages gemacht, der zugleich der Etat des Unterstaatssekretärs durchdringt. Der sozialdemokratische und kommunistische Seite sind gegen den Unterstaatssekretär seiner Ämter wegen seines Benehmens angeklagt worden. Dr. Gumbel vertritt bekanntlich in den Wahlen eine Erklärung, in der er seinen Ausdruck begehrt und hat, dieser sei ein Produkt des Augenblicks gewesen.

Der Parteitag der Wölflingen

München, 6. August. Am 15., 16. und 17. August findet bekanntlich im Nationaltheater in Weimar der erste Parteitag der Nationalsozialistischen Freiheitspartei statt. Der Parteitag wird in der ersten Sitzung politisch und organisatorisch durchgeführt. Auf der langen Reihenfolge stehen u. a. die Namen Luderhoffs, Rosenberg, Heber, Esterl und Streicher, so daß tatsächlich auf diesem Parteitag alle Wählungen der Wölflingen vertreten sind.

Der Kampf um die Aufwertung

Berlin, 6. August. Wie bekannt, soll der Aufwertungsaußenminister am 1. August wieder zusammen treten und die Vorbereitung angestellter Anträge und Gesetzentwürfe durch die verschiedenen Ministerien bis dahin beendet sein. Auch sollen die schriftlichen Sachverständigenberichte bis zu diesem Zeitpunkt geprüft sein. Der Vorsitzende des Aufwertungsaußenministeriums Reichsminister Dr. Seidler, hat an den Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums folgenden Schreiben geschrieben: „Der Aufwertungsaußenminister hat bereits an dem Sachverständigenbericht aus dem Sachverständigen-Gutachten über die Aufwertung vorgelegt werden dürfte. Das ist bekannt, was durch den Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. von Weizsäcker am eingehenden durchgearbeitet erachtet und für die Meinung des Deutschen sich zu ihm bekannt habe. Es ist nicht notwendig, daß die vorzunehmende Prüfung sich auf ihn erstreckt. Ich bin sehr hoher als Antrag auf eine Prüfung zu veranlassen, daß die vorzunehmende Prüfung der Weizsäcker auf ihn erstreckt wird.“

Der Sachverständigenbericht des Oberlandesgerichtspräsidenten hat bekanntlich folgende Richtlinien: „Jede schematische Umwertung wird verworfen. Maßgebend ist unter Berücksichtigung von Preis und Wechselkurs die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Schuldners und des Schuldgebers.“ Hauptzielsetzung des Weizsäcker-Gutachten sind: Umwertung nach Erfüllung des und innerer Aufwertung der Wert und wachsende Umwertung nur bei unzureichender Verzinsung.

Aus technischen Gründen ist in Halle ein Gastspiel zurzeit nicht möglich, da kein genügend großer Platz zur Aufstellung vorhanden ist.

Leipzig Auf den Feldern zwischen Thonberg u. Stüteritz Leipzig

Strassenbahnhöfen 5. 6. 15.
Bahnhof Stüteritz.

Riesen-Circus Krone

Eigentümer und Direktor: Carl Krone.

Ein Triumph deutschen Wiederaufbaugesistes!

Europas erster 3 Manegen-Circus!
Grösste Schaustellung des Kontinents!

Eine Schau der Massen für die Massen!

700 Angestellte darunter 200 Künstler.

200 Transport-, Büro-, Salon- u. Tierwagen, Zugmaschinen, Automotriktoren, Lastautos usw. dienen zum Fortschaffen des gesamten Materials.

3 riesige 90 achs. Sonderzüge dienen zum Transport von Stadt zu Stadt.

Grösste Zeitbauten Europas, 20000 Personen bergend, 4 Masten-Zuschauerzelt, 10000 Personen fassend.

Gigantische Circusspiele in 3 Manegen zu gleicher Zeit mit über 85 Sensationen.

Krones wandernder zoologischer Park mit ca. 400 Tieren, u. a. 130 Pferde, 12 Elefanten, 32 Tiger, 26 Löwen, 15 Eis- u. Braunbären, 25 Kamele und Dromedare, Känguruhs, Nilpferde, Gnus, Yaaks, Lamas, Strausse, Zebras, Zebus usw. Reptilien- und Affen-Sonderzoo!

Nur 20 Tage! Ab Donnerstag, den 7. August, abends 8 Uhr. Vom 7. August bis 26. August.

Vorverkauf außer Circuskassen Warenhaus Theod. Athoff.

Versteigerung
des Bierbrau-Verbandes der Provinz Sachsen
am Donnerstag, den 14. August
vormittags 11 Uhr in Stendal,
Bieballe am Chönbund.
Der Versteigerung kommen
ca. 50 Jöhler kaltsaftigen Schläges.
Reinige für beide Versteigerungen verbietet die Geschäftsstelle in Halle (Saale), Reilstr. 78, Revanr 4628 - Der Verkauf erfolgt gegen Einzahlung.

119. Zuchtvieh-Versteigerung
des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Fiedlandrindes in der Provinz Sachsen
am Donnerstag, d. 28. August, vorm. 11 Uhr
in Magdeburg, Halle-Straße und -Stadt.
Der Versteigerung kommen
ca. 60 Zuchtstullen
(12-20 Monate alt) und eine Anzahl
trauernder Herdbüchse und Väter.
Reinige für beide Versteigerungen verbietet die Geschäftsstelle in Halle (Saale), Reilstr. 78, Revanr 4628 - Der Verkauf erfolgt gegen Einzahlung.

Stütze
in best. Haushalt bezug. (ausgeb.) im Kochen, Waschen, Eindecken und Gelligelaufr. ion. Wäben und Blättern erhaben. Antritt 1. September ex. Nagelote erbittet Rad. Wagner, Brüden bei Balkbanten (Seime).

Heirat
Suche f. meine Schwester Lebensgefährt.
Suche f. meine Nichte, 19½ Jahre alt, Stell. alt.

Fast neue Dreschmaschine
Fabrikat Fricke, Lamspringe, 1850 mm Trommellänge ca. 20-25 Ctr. Stundenleistung, mit Karfsichtung.
Abgeber (Epple & Buchbaum), 1 Kutvator, 1 Cambridgekette (neu), 1 Zweifelhäusering, 1 Paar Egeren, 1 neuen Krümmer wegen Aufgabe der Landwirtschaft preiswert zu verkaufen.
C. Graeb & Söhne,
Werk Nletleben bei Halle a. S.

Kühe
bei mir zum Verkauf.
Pflüsterling, Halle (Saale).
Ruckestraße 17 Fernruf 6288.

Strebjamer Landwirtssohn,
21 Jahre alt, geküht mit beste Besamung, mit solch. Exp. Ionie allen vor kommenden Arbeiten, Bohr- und Aufhängungs- wagen bestens vertraut, auch da jeglicher Wirt- schaftstrebe verpöntigt wird, infort oder infort Stellung als **Beamter** bit. mit Geh. od. in größ. Bezirke Angebote an **Franz Fiedler, Ritterg. Durchbauern bei Gumburg (Saale),** Telefon: Gumburg 21.

Stellenangebote
Wichtige Vertreter für Plaz und Umgebung. Deutsche Werten, Kapob. Bettfedern- u. Stepp- bettenfabrik, Bremen, Admitralstraße 128.
Sonn. Vertriebs elues erfüllt, kann. Milch-Einzel- handel wird für den Preis Halle ein bei der nächsten Kundfahrt bekenns eingeführt.
Vertreter
auf groß. Gut in einer inderen. Flächenweite (1000) bei Dam. Anstalt und kleinen Landbesitz. Bin 30 J. alt, euaengel. 15 Jahr in einem groß. landwirtschaftlichen Betriebe tätig gewesen und kenne alle landwirtschaftlichen Arbeiten teilw. aus meiner eigenenen Erfahrung als auch von einem Vertriebs- gut in Chrupreuten. Off. bitte in Richtung an **O. S. Graeb, Gumburg 21, Gumburg (Saale).**

Mietgefuche
Villa zu mieten gesucht
in Villengegend, Stadtviertel Halle. Off. u. Z. 5392 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Laden
nicht unter 25 0 Meter für **Haushalt- artikel** in allerbetter, Saarlage geucht. Kaufwillige Ein- gebote mit Preis unter Z. 5386 an d. Geschäfts- stelle dieser Zeitung.

Verkaufe
10/30 PS. N. A. G.,
abnehmbarer Simulone, elektr. Licht, Anwenbeleuch- tung, Holzbohrer, fünffach bereit, prima Leder- polierung, la. Scheuer, neu im Saal für 4500 Mark zu verkaufen. Angebote unter E. T. 5300 an **Radolf Kasse, Sträberstraße 4.**

Bestimmtes
Junges Ehepaar
Sucht neue Bekannte. Angeb. um. Z. 5390 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Stellenangebote
Wichtige Vertreter für Plaz und Umgebung. Deutsche Werten, Kapob. Bettfedern- u. Stepp- bettenfabrik, Bremen, Admitralstraße 128.
Sonn. Vertriebs elues erfüllt, kann. Milch-Einzel- handel wird für den Preis Halle ein bei der nächsten Kundfahrt bekenns eingeführt.
Vertreter
auf groß. Gut in einer inderen. Flächenweite (1000) bei Dam. Anstalt und kleinen Landbesitz. Bin 30 J. alt, euaengel. 15 Jahr in einem groß. landwirtschaftlichen Betriebe tätig gewesen und kenne alle landwirtschaftlichen Arbeiten teilw. aus meiner eigenenen Erfahrung als auch von einem Vertriebs- gut in Chrupreuten. Off. bitte in Richtung an **O. S. Graeb, Gumburg 21, Gumburg (Saale).**

Stellenangebote
Wichtige Vertreter für Plaz und Umgebung. Deutsche Werten, Kapob. Bettfedern- u. Stepp- bettenfabrik, Bremen, Admitralstraße 128.
Sonn. Vertriebs elues erfüllt, kann. Milch-Einzel- handel wird für den Preis Halle ein bei der nächsten Kundfahrt bekenns eingeführt.
Vertreter
auf groß. Gut in einer inderen. Flächenweite (1000) bei Dam. Anstalt und kleinen Landbesitz. Bin 30 J. alt, euaengel. 15 Jahr in einem groß. landwirtschaftlichen Betriebe tätig gewesen und kenne alle landwirtschaftlichen Arbeiten teilw. aus meiner eigenenen Erfahrung als auch von einem Vertriebs- gut in Chrupreuten. Off. bitte in Richtung an **O. S. Graeb, Gumburg 21, Gumburg (Saale).**

Stellenangebote
Wichtige Vertreter für Plaz und Umgebung. Deutsche Werten, Kapob. Bettfedern- u. Stepp- bettenfabrik, Bremen, Admitralstraße 128.
Sonn. Vertriebs elues erfüllt, kann. Milch-Einzel- handel wird für den Preis Halle ein bei der nächsten Kundfahrt bekenns eingeführt.
Vertreter
auf groß. Gut in einer inderen. Flächenweite (1000) bei Dam. Anstalt und kleinen Landbesitz. Bin 30 J. alt, euaengel. 15 Jahr in einem groß. landwirtschaftlichen Betriebe tätig gewesen und kenne alle landwirtschaftlichen Arbeiten teilw. aus meiner eigenenen Erfahrung als auch von einem Vertriebs- gut in Chrupreuten. Off. bitte in Richtung an **O. S. Graeb, Gumburg 21, Gumburg (Saale).**

Bermietungen
Gut möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermieten. **Gumburgstr. 20 H. 1.**

Kaufgefuche
Kleiner, saub. Bettstelle (evtl. Feldbett) 1. Lehr. zu kaufen gesucht. Inhaberin mit Preis unter Z. 5389 an d. Geschäfts- stelle dieser Zeitung.

Kaufgefuche
Kleiner, saub. Bettstelle (evtl. Feldbett) 1. Lehr. zu kaufen gesucht. Inhaberin mit Preis unter Z. 5389 an d. Geschäfts- stelle dieser Zeitung.

Kaufgefuche
Kleiner, saub. Bettstelle (evtl. Feldbett) 1. Lehr. zu kaufen gesucht. Inhaberin mit Preis unter Z. 5389 an d. Geschäfts- stelle dieser Zeitung.

Stellenangebote
Wichtige Vertreter für Plaz und Umgebung. Deutsche Werten, Kapob. Bettfedern- u. Stepp- bettenfabrik, Bremen, Admitralstraße 128.
Sonn. Vertriebs elues erfüllt, kann. Milch-Einzel- handel wird für den Preis Halle ein bei der nächsten Kundfahrt bekenns eingeführt.
Vertreter
auf groß. Gut in einer inderen. Flächenweite (1000) bei Dam. Anstalt und kleinen Landbesitz. Bin 30 J. alt, euaengel. 15 Jahr in einem groß. landwirtschaftlichen Betriebe tätig gewesen und kenne alle landwirtschaftlichen Arbeiten teilw. aus meiner eigenenen Erfahrung als auch von einem Vertriebs- gut in Chrupreuten. Off. bitte in Richtung an **O. S. Graeb, Gumburg 21, Gumburg (Saale).**

Stellenangebote
Wichtige Vertreter für Plaz und Umgebung. Deutsche Werten, Kapob. Bettfedern- u. Stepp- bettenfabrik, Bremen, Admitralstraße 128.
Sonn. Vertriebs elues erfüllt, kann. Milch-Einzel- handel wird für den Preis Halle ein bei der nächsten Kundfahrt bekenns eingeführt.
Vertreter
auf groß. Gut in einer inderen. Flächenweite (1000) bei Dam. Anstalt und kleinen Landbesitz. Bin 30 J. alt, euaengel. 15 Jahr in einem groß. landwirtschaftlichen Betriebe tätig gewesen und kenne alle landwirtschaftlichen Arbeiten teilw. aus meiner eigenenen Erfahrung als auch von einem Vertriebs- gut in Chrupreuten. Off. bitte in Richtung an **O. S. Graeb, Gumburg 21, Gumburg (Saale).**

Stellenangebote
Wichtige Vertreter für Plaz und Umgebung. Deutsche Werten, Kapob. Bettfedern- u. Stepp- bettenfabrik, Bremen, Admitralstraße 128.
Sonn. Vertriebs elues erfüllt, kann. Milch-Einzel- handel wird für den Preis Halle ein bei der nächsten Kundfahrt bekenns eingeführt.
Vertreter
auf groß. Gut in einer inderen. Flächenweite (1000) bei Dam. Anstalt und kleinen Landbesitz. Bin 30 J. alt, euaengel. 15 Jahr in einem groß. landwirtschaftlichen Betriebe tätig gewesen und kenne alle landwirtschaftlichen Arbeiten teilw. aus meiner eigenenen Erfahrung als auch von einem Vertriebs- gut in Chrupreuten. Off. bitte in Richtung an **O. S. Graeb, Gumburg 21, Gumburg (Saale).**

Verkaufe
10/30 PS. N. A. G.,
abnehmbarer Simulone, elektr. Licht, Anwenbeleuch- tung, Holzbohrer, fünffach bereit, prima Leder- polierung, la. Scheuer, neu im Saal für 4500 Mark zu verkaufen. Angebote unter E. T. 5300 an **Radolf Kasse, Sträberstraße 4.**

Verkaufe
10/30 PS. N. A. G.,
abnehmbarer Simulone, elektr. Licht, Anwenbeleuch- tung, Holzbohrer, fünffach bereit, prima Leder- polierung, la. Scheuer, neu im Saal für 4500 Mark zu verkaufen. Angebote unter E. T. 5300 an **Radolf Kasse, Sträberstraße 4.**

Für die Herren Gemeindevorsteher!
Haushaltsvoranschläge
(Stück 0,50 Mk.) hält vorwärts
Buch- und Kunstbruderei
Otto Thiele, Halle (Saale),
- Leibnizstr. 61/62. -
Formular-Abteilung.

Die beste Reklame
ist heute noch immer eine vornehm- wirkungsvolle Geschäftsdrucksache; sie ist die Visitenkarte, die der Geschäftsmann abgibt, um seine Waren zu empfehlen.
Geschäftskarten, Rechnungen, Briefbogen, Umschläge, Preislisten, Prospekte und Kataloge
in gewissenhafter, tadelloser Ausführung besorgt stets preislich sauber und preiswert die Buch- und Kunstbruderei von
Halle a. S.,
Leibnizstr. 61/62.

